

„Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu Willen.“ (2.Kor. 4,5)

PREDIGT-IDEEN

Nr. 46
Mai/Juni 2004

Thema: **Die Dreieinigkeit Gottes**

Zum Thema: Leute, die alles ablehnen, was sie sich nicht erklären können, bestreiten, dass unser Gott ein Gott in drei Personen ist. Was ihr menschliches Denken nicht begreifen kann, füllen sie mit dem Verstand. Die Dreifaltigkeit Gottes wurde uns von Gott selbst offenbart, und kann nur mit dem Herzen geglaubt werden. Wie A.W. Tozer sagt: „Die Tatsache, dass man den dreifaltigen Gott letztlich nicht erklären kann, spricht nicht gegen die Trinität, sondern für sie.“ (Das Wesen Gottes, S.34)

„Trinität“ als Begriff findet man nicht in der Bibel...

... wird aber inhaltlich an vielen Stellen gelehrt, nämlich: Gott existiert von Ewigkeit her in drei Personen—Vater, Sohn und Heiliger Geist—und jede Person ist vollständig Gott und sie sind EIN Gott. Alle Eigenschaften Gottes finden sich in jeder einzelnen Person, die nicht etwa ein Teil von Gott ist, sondern jede Person ist vollkommen Gott. „Wir verstehen die Dreifaltigkeit in der Einheit ohne Vermischung der Person – und ohne Trennung der Wesenheit.“ - Kirchenvater Athanasius



Bibelstellen, die auf Gottes Dreifaltigkeit hinweisen

1.Mo. 1,26; 3,22; 11,7 – „lasst uns...“: Gott spricht von sich in der Mehrzahl

Ps. 45, 7-8; 110,1 – „Der Herr sprach zu meinem Herrn...“: Auch Jesus deutet auf diesen rätselhaften Vers hin: „Wenn David ihn Herr nennt, wie ist er dann sein Sohn?“ (Mt. 22,45) Die Lösung liegt in der Dreifaltigkeit!

Jes. 48,12 + 16 – „Ich bin der Erste und auch der Letzte... Und nun sendet mich [der Messias] Gott [der Vater] und sein [Heiliger] Geist.“

Mt. 3, 16-17 – Bei der Taufe Jesu erschien der Geist Gottes in Gestalt einer Taube und der Vater sprach Worte, die den Sohn beglaubigten.

Mt. 28, 19-20 – „Taufet im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (siehe auch 2. Kor. 13,14; Eph. 4, 4-6; 1.Pet. 1,2).

Ist Jesus Gott oder ein Gott?

Einige Glaubensrichtungen bestreiten die Gottheit Jesu und geben vor, ihre Überzeugung mit Bibeltexten zu belegen. Für sie ist Jesus nicht wahrhaft Gott und wahrhaft Mensch, sondern lediglich ein Gott. Die folgenden Verse geben Einblick, ob uns in Jesus wirklich Gott selbst begegnet.

Joh. 5,18: Als Jesus sagte, Gott sei sein Vater, verstanden es seine Zuhörer so: „er macht sich selbst Gott gleich.“

Joh. 20,28: Wenn Jesus als Gott angesprochen wurde, lehnte er diesen Titel nie ab.

Joh. 20,28: Jesus wurde Gott genannt und lehnte diesen Titel nicht ab.

Joh. 10,31-33: Warum wollten die Pharisäer Jesus steinigen? „Um der Gotteslästerung willen und weil du als ein Mensch dich selber zu Gott machst.“

Römer 8,9: Der „Geist Gottes“ und „Christi Geist“ werden synonym gebraucht.

1.Joh. 5,20: „Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.“

Trotz dieser klaren Stellen aus dem NT, die uns zeigen, dass Jesus Gott ist, behaupten z.B. die Zeugen Jehovas, dass Gott der Vater und Jesus nicht eins sein können. Für die Zeugen Jehovas ist Gott der Vater „Jehova“ (was in der Bibel mit dem Wort HERR in großen Buchstaben wiedergegeben wird) und Jesus ist sein Sohn als Geschöpf Gottes, nicht innerhalb der Gottheit. Die Wesensgleichheit von Vater und Sohn ist aber aus folgenden Stellen ersichtlich, wo Jesus selbst als „Jehova Gott“ bezeichnet wird:

Jeremia 23,5-6: Ein Spross wird erweckt als Messias, und er wird Jehova genannt!

Sach. 14,3-4: Kommt Jehova tatsächlich auf die Erde bzw. den Ölberg? Ja, und zwar durch Jesus (s. Apg. 1,11-12).

Römer 10,9 + 13: Jeder, der den Namen des HERRN (Jehova) anruft, soll gerettet werden (Joel 3,5). Im NT setzt Paulus den „Namen des HERRN“ mit dem Namen Jesu gleich.

Phil. 2,9-11: „Jedes Knie soll sich beugen, jede Zunge bekennen, dass Jesus Christus der Herr sei.“ Das wurde auch von Jehova gesagt (Jes. 45,21-23).

Ist der Gott Mohammeds der Vater Jesu?

Moslems lehnen die Dreifaltigkeit als Vielgötterei ab, „denn es gibt keinen Gott außer ihm [Allah]“ (Sure 3,1).

„Wenn Gott der Vater mit Allah gleichzusetzen ist, kann Jesus nicht auch Gott sein“, wird argumentiert. Die christliche Lehre ist aber



nicht polytheistisch, sondern bekennt den einen, ewigen Gott in drei Personen. Das Wort „Person“ stiftet die Verwirrung. Tatsächlich bedeutet es „Rolle.“ Früher beschrieb das lateinische Wort *persona* die Maske eines Schauspielers, die je nach der Rolle gewechselt wurde. So konnte ein und derselbe Schauspieler mehrere Rollen in einem Stück übernehmen. Das ist die Idee hinter der Lehre von der Dreifaltigkeit: ein Gott, der in der Geschichte in drei Rollen auftritt. So wie Dampf, Wasser und Eis dasselbe sind, nämlich Wasser, und Kohle, Graphit und Diamant alle dasselbe sind, nämlich Kohlenstoff, so sind auch die drei göttlichen Personen dasselbe, nämlich Gott. Auch wenn manche der Dreifaltigkeit das Rechenexempel $1 + 1 + 1 = 3$ entgegenhalten, kann man genauso gut $1 \times 1 \times 1 = 1$ anführen.

Ein Geheimnis, das man nicht vollständig begreifen kann...

... aber einiges über die Dreifaltigkeit ist verständlich, nämlich: Jesus wird als Gott anerkannt, denn er ist Schöpfer (Kol. 1,16), vergibt Sünden (Markus 2,10-11), teilt Allmacht mit dem Vater (Joh.5,19); ist unveränderlich (Hebr. 13,8) und ewig (Joh. 17,5 +24). Darüber hinaus stellen wir fest:

1. Der Vater ist weder der Sohn noch der Heilige Geist. Die Trinität besteht aus drei verschiedenen Personen, die sich im Wesen gleich sind. Auch wenn Jesus sagt „**Ich und der Vater sind eins**“ (Joh. 10,30), unterscheidet er im Gebet: „...damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt, ehe der Grund der Welt gelegt war.“ (Joh. 17, 24).

2. In Hebräer 1,3 wird Unterschied und Gleichheit noch herrlicher ausgedrückt. Wir lesen dort, Jesus Christus sei „**der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild des Wesens Gottes**“.

3. Wie Vater und Sohn, ist auch der Heilige Geist ewig (Hebr. 9,14), allwissend (1.Kor. 2,10-16), allmächtig (Luk. 1,35), allgegenwärtig (Ps. 139,7-10). Wie er mit dem Vater und Sohn an mehreren Stellen assoziiert wird, zeigt seine Gleichheit in der Wesenheit Gottheit auf.

4. Der Ruf der Seraphim: „**Heilig, heilig, heilig**“ (Jes. 6,3; Offb. 4,8) kann ebenfalls als Hinweis auf die Dreifaltigkeit Gottes verstanden werden.

Die Dreifaltigkeit Gottes ist kein Problem, das wir lösen sollen, sondern eine Realität die wir mit Staunen und Ehrfurcht ergreifen sollen (so gut wir können). Halten wir es doch mit **Martin Luther**, der sagte: „*Es ist besser, die Geheimnisse der Dreifaltigkeit anzubeten als sie zu beschreiben.*“

Womit können wir Gott vergleichen?



Die Urchristen gebrauchten viele Vergleiche wie Quelle/Brunnen/Strom, Sonne/Strahlen/Licht, Schale/Eiweiss/Eigelb, Wurzel/Stamm/Frucht. **St. Patrick** benutzte das dreiblättrige Kleeblatt, um den Iren die Dreifaltigkeit zu erklären.

Diese Vergleiche hinken natürlich. Das Kleeblatt z.B. hat keine ausgeprägte komplexe Persönlichkeit wie Gott. Die einzelnen Bestandteile der angeführten Beispiele haben unterschiedliche Eigenschaften, während die göttlichen Personen Gottes Eigenschaften in gleicher Weise besitzen. Den Gott der Herrlichkeit mit Realitäten aus dieser Welt zu vergleichen, bleibt immer unzulänglich. Trotzdem kann manchem geholfen werden, Gott besser zu verstehen, wenn man sagt: „Die Dreieinigkeit ist wie...“



... ein Mensch mit Geist, Seele und Leib (oder Intellekt, Gefühl und Wille) in einem Wesen (1.Thess. 5,23);

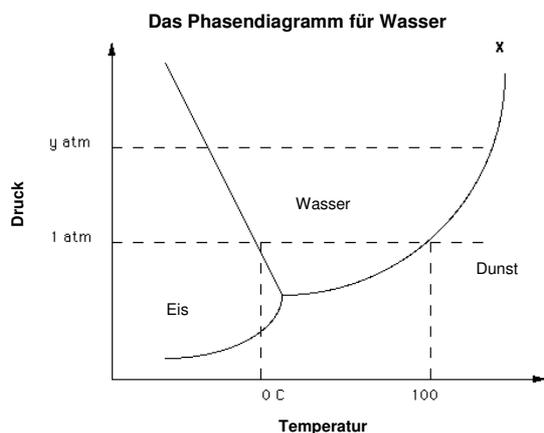
... ein dreidimensionaler Raum mit Länge, Breite und Höhe;

... eine dreidimensionale Zeitaufteilung: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft;

... in jeder Mannschaft gibt es einzelne Personen, die als Team zusammenarbeiten. In der Trinität, arbeiten Vater, Sohn und Heiliger Geist zusammen als ein Team;

... ein Mann der gleichermaßen Landwirt, Bürgermeister seiner Stadt und Ältester seiner Kirche ist. Dieser Mensch funktioniert zu unterschiedlichen Zeiten in verschiedenen Rollen, aber er bleibt der selbe Mann.

...Wasser ist der einzige Stoff, der auf der Erde in allen drei Zuständen vorkommt: als Gas, als Flüssigkeit und Eis. Das



Phasendiagramm illustriert die Voraussetzungen, unter denen eine Substanz als Festkörper, Flüssigkeit oder Gas auftritt unter der Einwirkung von Druck und Temperatur.

Die Linie, die jeweils zwei Bereiche voneinander trennt, kennzeichnet Voraussetzungen, unter welchen zwei Phasen im Gleichgewicht existieren können. Der Punkt, an dem sich alle drei Kurven treffen, ist der Tripelpunkt, an dem sich die drei Phasen im Gleichgewicht miteinander befinden.

... der Tempel Gottes. Die Bibel spricht auch von drei Tempeln, die eine Art Trinität sind. Der erste Tempel war ein herrliches Gebäude, von Salomo gebaut und von Herodes nach seiner Zerstörung wieder errichtet. Der zweite war der Tempel des Leibes Jesu Christi: „**Zerstört ihn**“, sagte er, „**und er wird in 3 Tagen wieder errichtet**“. Nun ist ein dritter Tempel offenbar geworden, der aus individuellen Menschen besteht (1.Kor. 6,19).

Obwohl die Bibel Vergleiche gebraucht, wenn es um Gottes Charakter geht (ein „Fels“ im Glauben, ein „Hirte“ in seiner Fürsorge), gibt es keinen einschlägigen Vergleich zur Dreifaltigkeit. Das einzige aus der menschlichen Erfahrung, das vergleichbar ist, sind die Begriffe „Vater“ und „Sohn“ oder die Einheit zwischen einem Mann und einer Frau in der Ehe, d.h. zwei Personen, die eine Ehe ausmachen.

Zum Schluss: Die Einzigartigkeit des Evangeliums besteht darin, dass Gott in drei Personen existiert, denn Christus wird erst dann klar als Gottes unbeschreibliche Gabe erkannt—der Urheber der vollkommensten göttlichen Offenbarung und der ewigen Errettung—wenn wir seine wesentliche Einheit mit dem Vater begreifen. Desgleichen ist auch der Heilige Geist, in seiner Beziehung zur sündhaften Welt, wie auch zur Kirche und zum einzelnen Gläubigen, die unendliche Quelle der Hoffnung und eines neuen, geheiligten Lebens.